



Michael Pfabigan

über die Zukunft der Laaer Gemeinde-Politik.

Aufwertung der Gemeinderäte

Die ÖVP mit Bürgermeisterin Brigitte Ribisch findet in Laa keinen Koalitionspartner: Für einen positiven Beschluss im Gemeinderat braucht sie 15 Stimmen, 13 hält die ÖVP seit der Wahl.

Grundsätzlich kein Problem, diese unklare Mehrheit belebt das demokratische System in Laa: Plötzlich ist die Bürgermeisterpartei wirklich gezwungen, mit den anderen Parteien ernsthaft und konsensorientiert eine Lösung zu finden. Bisher ließen sich die Interessen in der Block-Koalition mit der SPÖ leicht abklären, Einwände von proLAA oder der FPÖ konnten einfach vom Tisch gewischt werden.

Aber jetzt? ProLAA und FPÖ haben acht bzw. zwei Mandate, die SPÖ explodierte in einen regulären und einen wilden Teil mit je drei Mandataren – sichere Mehrheiten bringt eine Allianz mit einem der beiden Teile nicht, für breite Mehrheiten wird man künftig schon ein wenig mehr auf proLAA zugehen müssen. Sie zu verdammen allein wird nicht reichen.

m.pfabigan@noen.at